



Während der Klausurtagung in Schmallenberg-Nordenau (von rechts): Ausschußvorsitzender Dr. Theodor Schwefer (CDU), Finanzminister Dr. Diether Posser (SPD), Staatssekretär Dr. Heinz-Rolf Haacke (Finanzministerium) und Wirtschafts- und Verkehrsminister Professor Dr. Reimut Jochimsen (SPD). Fotos: Gisy

Vorstandsvorsitzender Neuber gab Ausschuß Überblick über WestLB

In Klausur begab sich der Haushalts- und Finanzausschuß des nordrhein-westfälischen Landtags nach Schmallenberg-Nordenau im Hochsauerlandkreis, um ausführlich das Thema „Westdeutsche Landesbank“ zu behandeln.

Der neue Vorstandsvorsitzende der WestLB, Friedel Neuber, früher selbst Mitglied des Landtags und stellvertretender Vorsitzender des Haushalts- und Finanzausschusses, gab einen umfassenden Überblick über die Lage der Bank und die voraussichtliche Entwicklung. In der anschließenden intensiven Diskussion, an der sich auch Finanzminister Dr. Diether Posser (SPD) und Wirtschaftsminister Prof. Dr. Reimut Jochimsen (SPD), derzeit Verwaltungsvorsitzender der WestLB, beteiligten, wurden vor allem grundsätzliche Fragen im Hinblick auf die Zukunft der Bank erörtert. Besonderes Augenmerk galt den Aufgaben der WestLB, der notwendigen Erhöhung des Eigenkapitals und der Eigentümerstellung des Landes Nordrhein-Westfalen. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt. Vielmehr soll das Ergebnis der Klausur,

wie Dr. Theodor Schwefer (CDU) abschließend erklärte, nach eingehender Behandlung in den Fraktionen in die Haushaltsberatungen 1982 einfließen. Für die Inbetriebnahme der Neubauten der Medizinischen Einrichtungen der Universität Münster und der Technischen Hochschule Aachen werden nach Mitteilung des Finanzministers (Vorlage 9/484) noch im Haushaltsjahr 1981 194 Angestellten- und Arbeiterstellen benötigt. Die nach dem Haushaltsgesetz erforderliche Einwilligung des Haushalts- und Finanzausschusses zur Einrichtung dieser Stellen wurde noch nicht erteilt, weil einige Fragen, unter anderem hinsichtlich der Kosten, offenblieben. Im übrigen werden die Kliniken in Münster und Aachen im Rahmen der Haushaltsberatungen 1982 auch die Arbeitsgruppe „Personalbedarf und Stellenpläne“ beschäftigen.



Im Hochsauerland dabei: Friedel Neuber, neuer Vorstandsvorsitzender der WestLB, Dr. Heinz Osthues, Mitglied des Vorstands der Bank, und Ulrich Schmidt (SPD), stellvertretender Ausschußvorsitzender (von links).

Carl-Duisberg-Gesellschaft

Entwicklungshilfe durch Ausbildung von Stipendiaten

Mit der Aufgabenstellung der Carl-Duisberg-Gesellschaft e. V. Landesstelle Nordrhein-Westfalen hat sich der Wirtschaftsausschuß des Landtags befaßt. Die Carl-Duisberg-Gesellschaft (CDG) führt im Auftrage der Landesregierung und des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit Fortbildungsprogramme mit Kombination von praktischer und theoretischer Ausbildung für die Wirtschaftszweige vom mittleren bis oberen Management für qualifizierte Fachkräfte aus Entwicklungsländern durch.

Sie betreut außerdem die Stipendiaten der Bundes- und Landesregierung durch soziale Hilfe, fachliche sowie kulturelle Informationen und sprachliche und fachtheoretische Fortbildung. Der CDG obliegt die technische Durchführung der Aus- und Fortbildungsprogramme. Zu den wichtigen Aufgaben gehört hierbei die laufende Kontrolle der projektgebundenen Fortbildung durch Überprüfung des praktischen und theoretischen Leistungsstandes der Stipendiaten. Hierdurch soll ein optimaler Ausbildungserfolg gewährleistet werden.

Bereits im Jahre 1965 erklärte sich die Landesregierung Nordrhein-Westfalen bereit, im Rahmen ihrer Zuständigkeit auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe mit der Zustimmung der Bundesregierung die Aus- und Fortbildung von tunesischen Fach- und Führungskräften finanziell zu unterstützen. Diese gezielte Entwicklungshilfemaßnahme für Tunesien läuft nunmehr 15 Jahre. Auf der Grundlage eines Partnerschaftsvertrages der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und den beiden Gouvernoraten Cap Bon und Bizerta werden seit 1965 junge Tunesier der Bereiche Hotel, Tourismus, Industrie, Verwaltung und Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen ausgebildet.

Die Landesstelle Nordrhein-Westfalen der Carl-Duisberg-Gesellschaft ist von der Landesregierung mit der Gesamtdurchführung der Programme, von der Auswahl in Tunesien über die Ausbildung, Steuerung, Überwachung bis zur Ausreise und Nachkontaktphase beauftragt worden. Im Rahmen dieser Aufgabenstellung arbeitet sie eng mit der Arbeitsverwaltung Nordrhein-Westfalen zusammen. Im Jahre 1981 hat das Land Nordrhein-Westfalen für diese Maßnahmen insgesamt 1,6 Millionen DM zur Verfügung gestellt.

Einen besonderen Wert dieser Entwicklungshilfe stellt auch die wirtschaftliche Rückkopplung für Nordrhein-Westfalen dar. Es wurde eine Reihe von Fällen aufgezeigt, in denen in Nordrhein-Westfalen ausgebildete Fachleute sich in Tunesien selbständig gemacht und ernstzunehmende Wirtschaftsbeziehungen zu unserem Land aufrechterhalten haben.